

Geleitwort

Die Analyse kooperativer Beziehungen zwischen Unternehmen ist traditionell ein grundlegendes Feld wirtschaftswissenschaftlicher Forschung. Die Vernetzung von Akteuren in Allianz- und Netzwerkarrangements durch Kooperation und Konkurrenz hingegen wurde erst Anfang der 90er Jahre zum Objekt gesteigerten wirtschaftswissenschaftlichen Interesses. Das Kunstwort „Coopetition“, entstanden in den USA, verdeutlicht als Vereinigungsmenge der Terme „Cooperation“ und „Competition“ den besonderen Stellenwert dieses Forschungsfokus.

Ursächlich für das wachsende Interesse in diesem Themenfeld ist, dass im Kontext zunehmender Ausdifferenzierung interorganisationaler Zusammenarbeit in industriellen Wertschöpfungsverbänden die Koordination der überbetrieblichen Zusammenarbeit durch starre vertragliche Regelungen in dynamischen Umwelten unvermeidlich an ihre Grenzen stieß. Subsequent gewann die Erforschung psychosozialer Koordinationsmechanismen wie bspw. Vertrauen, Erwartung, Solidarität und Reziprozität an Bedeutung. Empirische Untersuchungen in diesem Feld konnten verdeutlichen, dass Kooperation und Wettbewerb zwei soziale Prozesse sind, die in interorganisationalen Arrangements stets verkoppelt miteinander auftreten. Das Management des Spannungsverhältnisses von Kooperation und Wettbewerb als Generalthema der Wissenschaftlichen Jahrestagung des Verbandes der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. im Jahr 1999 unterstreicht die Relevanz dieser Perzeption in der neueren betriebswirtschaftlichen Forschung.

Ausgangspunkt der Untersuchung von Dr. Frank Himpel ist der kritische Befund, dass die Forschungsarbeiten zu dem Konstrukt „Kooperation und Konkurrenz“, von ihm mit dem Kunstwort „Koopkurrenz“ belegt, durch eine sehr begrenzte und einseitige Orientierung an phänomenologischen, methodischen und theoretischen Zugängen gekennzeichnet sind. Er konstatiert ein Forschungsdefizit in diesem Feld, weil aus der übergeordneten Sicht eines kohärenten, integrierten theoretischen Bezugsrahmens auch in der internationalen Forschungsliteratur bisher keine Ansätze zu einer theoretischen Abbildung des Koopkurrenzkonstrukts vorliegen. Aus diesem Defizit leitet er das Forschungsziel seiner Arbeit ab: Konzeptualisierung eines theoretischen, integrierten Erklärungsansatzes zu dem Konstrukt der Koopkurrenz in interorganisationalen Arrangements – dargestellt am Beispiel des internationalen Luftverkehrs.

Ausgehend von der Vorstellung einer Mehrschichtenstruktur der Realität und dem angestrebten Forschungsziel propagiert der Autor den kritischen Rationalismus und den theoretischen Pluralismus als geeignet, erkenntniszielbasierte Sachverhalte zu explizieren. Auch wenn konstruktivistische Elemente erkennbar sind, so ist sein Forschungsansatz grundsätzlich theoretisch-konzeptionell orientiert und fokussiert primär auf ein theoretisch-explikatives Erkenntnisinteresse.

Aus phänomenologischer Sicht und outside-in-orientierter Systemperspektive arbeitet der Autor in umfassender detaillierender, vertiefender und eingrenzender Diskussion zentrale Begriffe, Konzepte und Kontexte im Hinblick auf die internationale Luftbeförderung von Passagieren heraus. Auf die Aufspannung des inhaltlichen Bezugsrahmens folgt im nächsten Schritt die Umsetzung der phänomenologischen Deskriptionen auf eine konzeptionelle Explikationsebene. Das modellbasierte Vorgehen führt über ein systemorientiertes Modell einer internationalen Luftverkehrsallianz zu einem Modell koopkurrenten Verhaltens. Auf der Basis einer kritischen Würdigung des Ansatzes von Brandenburger u. Nalebuff zu Coopetition begründet und entwickelt der Autor den eigenen Zugang zu dem Konstrukt der Koopkurrenz. Zur Explikation seiner Konstrukte wählt er sechs Ansätze aus unterschiedlichen Disziplinen aus und stellt die Erklärungsbeiträge der ausgewählten Ansätze heraus. Durch Zusammenfügen einzelner Theoriepartiale konzeptualisiert er letztlich einen integrierten Erklärungsansatz zum Konstrukt der Koopkurrenz.

Dr. Frank Himpel greift eine für Praxis und Wissenschaft interessante und sehr aktuelle Problemstellung im Kontext interorganisationaler Kooperationsarrangements am Beispiel des internationalen Luftverkehrs auf. Die wissenschaftliche Leistung des Autors besteht darin, dass er am Beispiel des Erfahrungsobjekts „Internationale Luftverkehrsallianz“ das Erkenntnisobjekt Koopkurrenz als mehrschichtiges und mehrdimensionales Konstrukt herausarbeitet, durch einen geordneten theoretischen Bezugsrahmen fundiert und einen Ansatz zur Erklärung koopkurrenter Verhaltensweisen konzeptualisiert, so dass eine Grundlage für weiterführende Forschungsarbeiten mit dem Ziel einer empirischen Fundierung geschaffen ist.

Die Ausführungen in der Untersuchung belegen ein äußerst profundes Wissen und Verständnis im ökonomischen Theoriegebäude sowie in angrenzenden Theorieräumen. Auch wenn diverse Sachverhalte, Strukturierungen und Zugänge durchaus kontrovers interpretiert und erklärt werden können, so schmälert das nicht den Wert der Arbeit und das Verdienst des Autors. Er weist explizit darauf hin, dass alle Ansätze letztlich nur bedingt Erklärungen liefern können und auch zentrale Begrifflichkeiten vielfach unbestimmt bleiben (müssen). Dr. Frank Himpel ist deshalb stets bemüht, seine Wahrnehmungen und Sichten umfassend intersubjektiv darzustellen und aufgedeckte Kausalitäten sorgfältig und ausführlich zu begründen. Ich wünsche dieser grundlegenden Arbeit, dass sie die auf diesem Gebiet Forschenden zu fruchtbaren Diskussionen anregen möge.

Mainz, September 2009

Klaus Bellmann